

Energie

zum Leben

Die Kundenzeitschrift der Gemeindewerke Haßloch



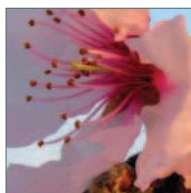
Umweltfreundlich:
Haßloch setzt auf E-Mobilität



Geschmacksicher:
Leckere Kürbissuppe



Bildstark:
GWH-Kalender 2012



Abwechslungsreich:
Wellness im Badepark



Grüßwort von Bürgermeister Hans-Ulrich Ihlenfeld

Umweltfreundliche Fortbewegung hilft uns allen

E-Bikes und E-Roller werden von Gemeindemitarbeitern getestet

Liebe Leserinnen und Leser der „Energie zum Leben“,

wer mich kennt, weiß, ich interessiere mich für Sport, ich treibe gerne Sport, aber ich bin alles andere als eine krachende Sportskanone. Seit Mitte August hat mein Interesse an sportlicher Fortbewegung allerdings noch einmal einen ganz neuen Schub erhalten. Ich hatte Gelegenheit, verschiedene elektrobetriebene Fahrzeuge aus eigener Anschauung zu testen. Besonders begeistert haben mich dabei die E-Fahrräder. Wenn der Strom in den Akkus aus den Solarmodulen unserer Dächer stammt und wir mit Hilfe der in Elektroenergie gewandelten Sonnenkraft dann ohne Schweißbränder unter den Achseln auch Geschäftstermine per Fahrrad ansteuern können, dann bleibt das Auto in der Garage und wir sind an

der frischen Luft. Im Ergebnis leben wir gesünder und reduzieren den Ausstoß klimaschädlichen Kohlendioxids. Das Thema Luftverschmutzung ist nämlich mittlerweile für alle Kommunen zentral geworden. In London fährt der Bürgermeister viel mit dem Bike. Der Zugang zur City mit dem Auto wurde gleichzeitig dramatisch erschwert. Auch Christian Ude in München oder Petra Roth in Frankfurt haben die Luftreinhaltung in ihrer Prioritätenliste ganz oben aufgenommen. Nun leidet Haßloch nicht chronisch unter Smog oder deutlich überhöhten Ozonwerten. Aber der Weg, den Gemeindewerke und Gemeinde konsequent gehen, nämlich hin zu einer verstärkten Nutzung der Elektromobilität, ist richtig und zukunftsweisend. Elektromobilität - insbesondere wenn die Power in den Akkus aus sauberen Energien stammt - kann ein Schlüssel sein

zur Lösung der städtischen Individualverkehrs im 21. Jahrhundert. Praktisch, gesund und umweltfreundlich. Ich freue mich auf Ihr Interesse. Vielleicht treffen wir uns bald auf einer Radtour rund um das schöne Haßloch - der kleine Kasten unter meinem Sattel ist dann übrigens meine elektronische Fahrhilfe... In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Aufsichtsratsvorsitzender
Gemeindewerke Haßloch



GWH sind Teil des Gemeinwesens

Ausbildung und Nähe gehören zur Verantwortung

Sport- und Kultursponsoring für Vereine - Schulen und Kindergärten werden unterstützt

Liebe Kundinnen und Kunden der GWH,

Verantwortung zu übernehmen, bedeutet sich mit einer Aufgabe zu verbinden und für einen zuvor klar definierten Anteil der persönlichen Lebensrealität da zu sein. Eltern tun dies für ihren neugeborenen Säugling. Bei einer Eheschließung greift das Versprechen „von den guten wie den schlechten Tagen“ eine solche schicksalhafte Verbundenheit auf. In unserer heutigen Zeit ist bei Geschäftsverhältnissen die Bereitschaft, gegenseitig Verantwortung zu übernehmen, nicht mehr besonders ausgeprägt. Viel eher dominiert das Ausschau halten nach persönlichen Vorteilen - und zwar bei beiden, Kunden wie Unternehmen. Wer mich versorgt - mit welchem Handelsgut auch immer - ist jederzeit austauschbar, wenn er bestimmten Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Und auch umgekehrt gilt: wen ich versorge, der muss meine Konditionen akzeptieren. Ansonsten ist das Versorgungs-verhältnis rasch gravierend infrage gestellt. Dies ist aus moralischer Sicht weder verwerflich noch beklagenswert. Die Ange-

botspalette ist eben breiter geworden und die Informationsplattformen differenzierter. Insofern herrscht mehr Wettbewerb und den versuchen Kunden wie Unternehmen verständlicherweise zu ihrem Vorteil zu nutzen. Eine Ausnahme bilden bei dieser globalen Entwicklung allerdings kommunale Versorgungsbetriebe. Neben dem Interesse, ihre Kunden sicher, preisgünstig und verbraucherfreundlich mit Trinkwasser, Erdgas oder Elektrizität zu versorgen, gibt es bei diesen Stadt- oder Gemeindewerken tatsächlich noch so etwas wie eine hohe Verantwortung für das Gemeinwesen. Denn ein kommunales Versorgungsunternehmen hat das Wohlergehen seiner Bürgerinnen und Bürger ganz selbstverständlich im Auge. Innerhalb dieses Mikrokosmos hält es sich auf. Der Nachwuchs seiner Kunden besucht hier Schule oder Kindergarten. Der gleiche Nachwuchs ist in ein paar Jahren vielleicht ein Kandidat für einen Ausbildungsplatz bei den GWH. Hier halten sich unsere Kunden fit im örtlichen Sportverein oder genießen in Haßloch kulturelle Angebote vom Konzert bis zur Theateraufführung. Deshalb helfen Unternehmen

wie die Gemeindewerke, wo immer sie können, die Lebensqualität innerhalb ihres Gemeinwesens zu erhalten bzw. zu erhöhen. Sponsoring ist ein Weg zu diesem Ziel, aber auch Beratung und immaterielle Unterstützung. Denn die Gemeindewerke sind ein Teil Haßlochs. Die unpersonliche, rein zweckgebundene Gemeinschaft, die etwa Käufer und Verkäufer beim Onlineshopping verbinden, ist keineswegs zu verteufeln. Aber Verantwortung zu übernehmen, sieht aus unserer Sicht eben anders aus. Und: Vertrauen braucht Nähe! Eben „Aus Haßloch. Für Haßloch“.

Mit spätsommerlichem Gruß

Manfred Schlosser, Rainer Mildner
Geschäftsleitung
Gemeindewerke Haßloch



Gemeinde und Gemeindewerke setzen auf E-Mobilität

Am Rathausplatz lässt sich bald Strom tanken

Deutschland ist eine mobile Nation. Nicht umsonst gelten wir als das Auto-verrückteste Land der Erde. Und es ist kein Ausdruck von Überheblichkeit, wenn wir Wert auf die Feststellung legen, dass Produkte aus deutscher Automobilherstellung global das Maß aller Dinge darstellen. Noch bezieht sich das aber ausschließlich auf herkömmliche Technologien. Benzin- oder Dieselmotorenbetriebene Fahrzeuge aus München, Stuttgart, Wolfsburg oder Ingolstadt sind weltweit Spitze. Bei den Alternativen wie Hybrid- oder Elektroantrieb muss sich deutsche Ingenieurskunst diese Vorteile erst noch erarbeiten. Aktuell besteht sogar Nachholbedarf. Der Wettbewerb aus Japan, USA, China oder Indien hat derzeit nicht selten die Nase ganz leicht vorn. Damit soll nach Willen der deutschen Wirtschaft und der Bundesregierung bald Schluss sein. Was im klassischen Autogeschäft normal ist, nämlich die Vorreiterrolle deutscher Qualität und Innovationsfähigkeit, soll auch bei den neuen Technologien in absehbarer Zeit zur Regel werden.

In einem Papier der Bundesregierung heißt es, man erwarte, dass bis zum Jahr 2020 auf deutschen Straßen eine Million Elektroautos unterwegs sein werden. Derzeit sind es nach wie vor nur einige hundert. Auch die Gemeinde Haßloch beteiligt sich gemeinsam mit den Gemeindewerken an diesen Anstrengungen, um Deutschlands erfolgreiche grüne und mobile Zukunft. Am Rathausplatz wird im Auftrag der GWH eine Elektrotankstelle entstehen. Ebenso werden unterschiedliche Fahrzeuge zur Erprobung für die Mitarbeiter bereitgestellt. In einem ersten Schritt werden E-Fahrräder und ein Elektroauto gekauft. Der mia L der Firma mia electric besitzt Hinterradantrieb, einen Heckmotor und ist beim Radstand mit einem Smart vergleichbar.

Die Akkus des Wagens sind in etwa drei Stunden voll aufgeladen. Sie ermöglichen eine Reichweite von 80 bis 90 Kilometern. mia electric ist eine deutsch-französische Gemeinschaftsproduktion. Der Wagen gehört mit rund 20-tausend Euro gegenwärtig zu den preisgünstigsten Elektroautos der Welt.

„Wir werden den mia hauptsächlich im Postdienst einsetzen“, erklärt dazu GWH-Geschäftsführer Manfred Schlosser. „Der Wagen kann 420 Liter zuladen und ist mit 110 Stundenkilometern Höchsttempo durchaus alltagstauglich“. Es gehe darum, als Energiever-

sorger mit den neuen Technologien einschlägige Alltagserfahrungen zu machen. „Wir - die GWH - sind die Fachkundigen rund um alle Energiefragen“, lässt Schlosser keinen Zweifel, „deshalb müssen wir diese Dinge offensiv angehen und nach vorne treiben“. Auch die Anschaffung eines Elektro-Rollers für die Werke sei angedacht. Ebenso werde die Gemeindeverwaltung für die GWH Elektrofahrzeuge testen. „Auch im Bereich der E-Mobilität wollen wir als GWH Erfahrungen sammeln und diese gerne an unsere Kunden weitergeben. Wir werden deshalb immer wieder in unserer „Energie zum Leben“ darüber berichten“, so der Werke-Chef.



Foto www.mia-electric.de



Programm bis Silvester 2011

Badepark auch im letzten Quartal voller Attraktionen

Regelmäßige Spielsamstage für Kinder - Nikolaus besucht Bad am 4. Dezember

Das Familien- und Freizeitbad Badepark in Haßloch hat auch im Jahr nach seinem 20jährigen Jubiläum zahlreiche Attraktionen zu bieten. Traditionelle Events sind die Bade- und Saunanächte, die jeweils samstags ab 20 Uhr stattfinden und unter einem bestimmten Motto stehen. Neben dem textillosen Baden bietet der Park an diesen Abenden Kulinarisches, das dem Thema und der Jahreszeit angepasst ist. Beim „Herbstfeuer“ am **8. Oktober** präsentiert die Badepark-Gastronomie Pfefferrahmbraten, Knödel und Wirsing - Deftiges, damit der Herbst auch wirklich kommen kann. Einen Monat später, am **12. November**, heißt es auf zur „Reise zum Polarstern“. Als Reiseproviand bietet die Küche im Badepark an diesem Abend Braten im Brotmantel, ein großes Salatbuffet, verschiedene Bohngemüse und leckere Bratkartoffeln. Zwei Wochen vor Heilig Abend, am **10. Dezember**, gibt es den „Wintertraum“ bei den Bade- und Saunanächten. Während Sie sich in der Sauna entspannen, entsteht vor Ihrem geistigen Auge das Idyll einer verschneiten Winterlandschaft. Teil dieser Fantasie werden an diesem Abend unter anderem Schokoladenkuchen mit Zwetschgensauce, Hackbraten und hausgemachter Rotkohl sein. Wer das ganze Angebot bucht, den kosten Sauna- und Badeeintritt samt Buffet 22,90 Euro pro Person. Wer die Bade- und Saunanacht ohne Abendessen plant, der bezahlt genau 10,00 Euro für den Eintritt in Bad und Sauna.

Aquakurse

Regelmäßig durchgeführt werden auch in diesem Herbst die Aquakurse für alle Altersgruppen. Die Angebote reichen vom Babyschwimmen, über Aquajogging bis hin zu Schwimmkursen für Erwachsene. Die positive Kraft der Bewegung im Wasser für Gesundheit und Wohlbefinden des Körpers kom-

men bei diesen Kursen zum Tragen. Die Kosten vieler Angebote werden deshalb von zahlreichen Krankenkassen bezuschusst oder komplett übernommen. Wir informieren Sie gerne über die Einzelheiten.

Kinderprogramm

Und auch für die kleinen Besucher hält der Badepark im vierten Quartal des Jahres ein aufregendes Programm bereit. Die Spielsamstage für Kinder garantieren Badespaß jeweils am ersten Samstag des Monats, dem 1. Oktober, dem 5. November und dem 3. Dezember. Von 14-18 Uhr werden Herbst und Winter in die Badepark-Wüste geschickt

und für die Kids dominieren an diesen Samstagen Action, Spiel und Spannung. Der Förderverein Sport, Spiel und Spaß im Badepark hat sich ebenfalls etwas Besonderes ausgedacht. Am Sonntag, dem 2. Advent, das ist kalendarisch der 4. Dezember, hat sich für die Zeit zwischen 14-16 Uhr der Nikolaus höchstpersönlich im Badepark angekündigt. Wie es von Seiten des Vorstands heißt, verfüge man über gute Kontakte und könne sich auf derartige Terminzusagen des prominenten Besuchers verlassen. Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hieß es darüber hinaus, Kinder, die ein Gedicht vorbereiteten, könnten fest mit einer Belohnung rechnen.



Badepark Haßloch

„Ohne Investition ist hohe Qualität kaum zu halten“

Sanierung kostet 2,5 Mio Euro - Zentrum des Schulsports - Zuschüsse notwendig

Wer heute in Deutschland ein kommunales Bad betreibt, hat es nicht leicht. Denn wegen hoher Personal-, Energie- und sonstiger Betriebskosten kann ein kommunales Schwimmbad nie kostendeckend arbeiten. Es sei denn, die Eintrittspreise stiegen über jedes sozialverträgliche Maß hinaus. „Bundesweit gilt als Faustregel: kein städtisches Bad arbeitet verlustfrei“, erklärt Uwe Zimmermann, der Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Kein städtisches Bad könne pro Besucher den Preis verlangen, den der Badbetrieb pro Kopf tatsächlich verursache. Schwimmmeister, Reinigung oder Pflege der Anlagen verschlängen in der Regel bereits all das, was durch Eintrittspreise in den kommunalen Kassen lande. Wasser-, Energie- oder Instandhaltungskosten seien damit schon nicht mehr abgedeckt.

„Allein die Kosten für Reinigungschemikalien oder Filtereinsätze liegen pro Monat bei mehreren tausend Euro“, verrät ein langjähriger Badbetreiber im Gespräch mit „Energie zum Leben“. Mit dieser Kostensituation hat auch der Haßlocher Badepark zu tun. Zwanzig Jahre nach seiner Eröffnung sind Sanierungsmaßnahmen notwendig geworden. Mit reinen Schönheitsreparaturen sei es dabei nicht mehr getan, erläutert GWH-Chef Manfred Schlosser. Im Dachbereich bestehe ebenso Handlungsbedarf wie an einigen Stellen Fließarbeiten unumgänglich seien. „Wenn wir nichts tun, werden wir in zwei bis drei Jahren Probleme bekommen, das Bad überhaupt offen zu halten“, so Schlosser.

Der Haßlocher Bürgermeister Hans-Ulrich Ihlenfeld hat sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit der Situation im Badepark beschäftigt. Die Analyse des in Haßloch aufgewachsenen CDU-Politikers fällt deshalb diffe-



renziert aus: „Klarheit besteht in der Gemeinde darüber, dass der Badepark mit all seinen Leistungen erhalten bleiben soll“, so der Bürgermeister. Dies habe auch eine Bürgerbefragung vor vier Jahren eindeutig ergeben. „Wenn wir dies aber erreichen wollen, sind Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro unumgänglich“. Das Problem sei, dass der Badegast auch nach Abschluss dieser Arbeiten keine gesteigerte Attraktivität im Badepark erlebe. „Wenn wir - wie vielfach gewünscht - den Badepark auf Jahre hinaus zum Anziehungspunkt in Haßloch machen wollen, werden wir kaum umhinkommen, neben der reinen Sanierung auch über Investitionen in die Attraktivierung des Bades nachzudenken“, fasst der 48jährige die Lage zusammen.

„Die zu beantwortende Frage lautet, ob wir in Haßloch bereit sind, Geld für einen attraktiveren Badepark zu investieren oder ob wir diese Anstrengun-

gen nicht unternehmen wollen“. Zuletzt war es gelungen durch konsequente Einsparungen in allen Bereichen, das jährliche Minus im Bad deutlich zu reduzieren. Mit einem Defizit von derzeit rund 1,5 Millionen Euro pro Jahr liegt der Badepark deutlich im unteren Bereich der Skala vergleichbarer Bäder. Das bestätigt auch der Sprecher vom Städte- und Gemeindebund.

Grundvoraussetzung sei für alle Überlegungen ohnehin eine signifikante Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz. Gegenwärtig nutzten Dutzende Schulklassen den Badepark für den Schwimmunterricht. Auch für die Gesundheit vieler Haßlocher Bürgerinnen und Bürger sei der Badepark wegen seiner Fitnessangebote wichtig. 40 Prozent Zuschüsse vom Land für Sanierung und Attraktivierung stünden in Aussicht. „Ohne Geld aus Mainz müssen alle Investitionsszenarien rund um den Badepark erneut auf den Prüfstand“, so Bürgermeister Ihlenfeld.

Leckerbissen Kürbissuppe

Herbst-Spezialität für kalte Tage

Vorträge zum Thema gesunde Ernährung finden regelmäßig in den GWH statt

Herbst-Leckerbissen

■ Kürbissuppe

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Diese Erkenntnis ist über zweitausend Jahre alt und stammt aus dem antiken Rom. Ernährung ist dann besonders leicht und bekömmlich, wenn sie sich bei der Auswahl der Ausgangsprodukte nach dem saisonalen Angebot richtet. Vor uns liegt jetzt die Kürbiszeit. Deshalb hat sich die „Energie zum Leben“ für ein entsprechendes Rezept entschieden.

Übrigens finden im Kundenzentrum der GWH regelmäßig Vorträge durch eine Ernährungsberaterin mit anschließender Verkostung statt. Schwerpunkt dabei ist die gesunde und ausgewogene Ernährung für die ganze Familie.

Wenn Sie Interesse haben, an so einem Infoabend teilzunehmen, informieren Sie sich gerne im

- Internet unter www.gwhassloch.de
- oder bei Michaela Weinberger-Melendez unter Telefon 06324-5994-317.

Cremige Kürbissuppe (für 4 Personen)

- 1 kg Kürbis (am besten Muskatkürbis)
- 2 kleine Zwiebeln
- 2 Möhren
- 4 EL Rapsöl (oder Kürbiskernöl)
- 3/4 l Gemüsebrühe
- 2 Knoblauchzehen
- Salz, Pfeffer, Ingwer, Muskat, Petersilie
- Saft einer Zitrone
- 100 g Schmant

Kürbis in Spalten schneiden, Kerne und grobe Fasern herauslösen, die Schale entfernen und das Fruchtfleisch kalt abspülen, abtropfen lassen und grob würfeln. Zwiebeln schälen und fein hacken. Möhren schälen und grob raspeln. Knoblauchzehen abziehen und durch eine Knoblauchpresse drücken. Das Gemüse in heißem Öl 5-7 Minuten andünsten. Gemüsebrühe nach Packungsaufschrift zubereiten, zugießen, mit Salz, Pfeffer, Ingwer und Muskat kräftig würzen und alles 15 Minuten kochen. Anschließend mit dem Rührstab fein pürieren. Nachwürzen und mit Zitronensaft abschmecken. Mit cremig gerührtem Schmant und Petersilie servieren.

*Pro Person: 225 kcal (941 kJ),
3,7 g Eiweiß, 17,0 g Fett,
13,0 g Kohlenhydrate*



Foto www.1000rezepte.de

Besuch aus Afrika

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Partnerschaft Haßloch mit der Ortschaft Kolokani in Mali hat vor einigen Wochen eine sechsköpfige Delegation aus Afrika Haßloch und die Gemeindewerke besucht. GWH-Vertreter zeigten der Besuchergruppe die moderne Leitzentrale der Werke ebenso wie wichtige Teile der Wasserversorgung. Unsere Aufnahme zeigt die Delegation aus Mali gemeinsam mit GWH-Mitarbeitern Siegfried Lück (Dritter von rechts) und Thomas Schell (ganz links).

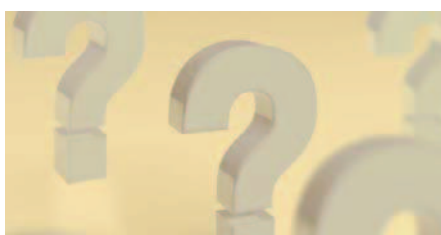


Begriffsklärung in der „Energie zum Leben“

„Kann beim Stromtanken was daneben gehen?“

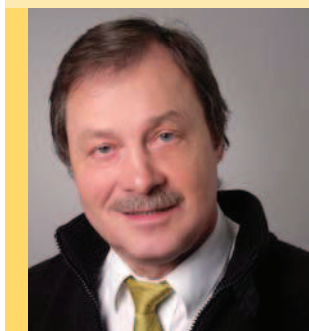
Ladestationen funktionieren mit Chip-Karten - Memory-Effekt nur noch selten

Ihre „Energie zum Leben“ will Ihnen in jeder Ausgabe einen Begriff aus der Energiewirtschaft verständlicher machen. Heute erläutert deshalb der technische Leiter der GWH, Siegfried Lück, den Begriff der Elektromobilität. Nicht ganz ernst gemeint, fragt er zu Beginn: „Kann man beim Stromtanken eigentlich was verschütten?“



Aktuelle Begriffserklärung durch GWH-Mitarbeiter Siegfried Lück:

Elektromobilität



>> Elektromobilität <<

„Um es gleich vorweg zu nehmen: die hässlichen dunklen Flecken auf dem Asphalt rund um die Zapfsäulen deutscher Tankstellen, sind auf dem Haßlocher Rathausplatz nicht zu befürchten, wenn dort demnächst die Elektroladestation der GWH fertig gestellt sein wird. Was Sie von zuhause kennen, wenn Sie den Stecker in die 230-Volt-Dose drücken, ist im Wesentlichen auch das, was beim Aufladen von Elektrofahrzeugen passiert. Über den Stromanschluss fließt Energie in zumeist leere Akkus, die die Energie aufnehmen und speichern und beim anschließenden Fahrzeugeinsatz wieder abgeben. Der berühmte Memory-Effekt, das bedeutet, dass Akkus nicht mehr vollständig aufladen, wenn sie sich vorher nicht komplett entladen haben, tritt bei modernen Akkusystemen kaum noch auf. Auch die Stecker-Landschaft an den Ladestationen gestaltet sich zunehmend einheitlicher. Die Industrie hinter der E-Mobilität will natürlich vor allem Zweierlei: einheitliche Systeme für eine leichte Bedienung und ein möglichst flächendeckendes Netz von Stromtankstellen, damit die Versorgung sichergestellt ist.“

Das Bezahlungssystem an Stromtankstellen funktioniert über sogenannte RFDI-Karten. Diese Chips können Sie sich vorstellen wie mit Guthaben aufgeladene Kreditkarten. Wer tanken will, steckt seine RFDI-Karte an die Stromsäule. Nach dem Laden der Akkus werden dem Kunden die Stromkosten vom Kartenguthaben abgebogen. Das funktioniert unabhängig vom Fahrzeugtyp, den sie betanken. Ob leichtes E-Bike mit Mini-Akku, chromverzierten E-Roller oder ein edles Elektroauto. Das Prinzip bleibt das gleiche.

Viel Geld und Mühe stecken die Entwickler in Sachen E-Mobilität nach wie vor in die Akku-Entwicklung. Ziel ist es, eine hohe Energiedichte zu erzielen, gleichzeitig Eigengewicht zu reduzieren und Ladezeiten zu minimieren. Der Traumakku im E-Mobil ist also leicht wie eine Feder, kraftvoll wie ein Marathonläufer und so schnell wieder aufgeladen wie ein Lidschlag dauert. Doch ob Blei-Akkus, Lithium-Ionen-Technologie oder Nickel-Cadmium-Systeme. Ein solcher Akku bleibt zunächst noch Zukunftsmusik.“

GWH-Beteiligung an Thüga zahlt sich aus: Strategisches Wachstum sichert Vorteile für beide Partnerschaft garantiert als Überkreuzbeteiligung gemeinsame Marktmacht

Gut ein Jahr ist es her seit sich die Gemeindewerke Haßloch an der Thüga Aktiengesellschaft aus München beteiligt haben und damit einen Wachstumskurs der Thüga-Gruppe wieder möglich gemacht haben. Nachdem sich die Thüga im vergangenen Jahr bereits an der Schweriner WEMAG AG und der Städtische Werke AG aus Kassel beteiligt hat, wird Thüga - vorbehaltlich der Freigabe durch das Bundeskartellamt - zu Jahresbeginn 2012 mit 20 Prozent bei der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH einsteigen.

„Dieses Wachstum der Thüga-Gruppe bringt für uns als Gesellschafter finanzielle Vorteile“, erklärt GWH-Geschäftsführer Manfred Schlosser. „Durch die Überkreuzbeteiligung - Thüga ist mit 25,1 Prozent an den Gemeindewerken Haßloch beteiligt - fließen Gewinne aus strategischem Wachstum der Gruppe direkt in unsere Region zurück“. Diese Beträge überstiegen die Finanzierungskosten, so Schlosser. Die Gemeindewerke Haßloch sehen ihr Engagement bei der Thüga aber nicht nur als Finanzbeteiligung, sondern wollen mit der Thüga die Energiemärkte in Deutschland mitgestalten. Die Thüga ist die deutschlandweit größte Gruppe kommunaler Energieversorger und verfügt als solche über eine exponierte Stellung im Markt, die ebenfalls Vorteile bringt. „Unsere Partnerschaft sichert uns Vorteile zum Beispiel bei der Energiebeschaffung“, stellt Geschäftsführer Schlosser klar, „wovon unsere Haßlocher Kundinnen und Kunden wiederum unmittelbar profitieren“. Derartige Vorteile würden durch eine wachsende Gruppe noch verstärkt.

GWH-Kalender 2012

Schönheiten der Heimat im Bild einfangen

Zahlreiche Einsendungen an Gemeindewerke - Planung für 2013 läuft bereits

Zwischen Rhein und Wein, am Rande des Haardtgebirges, des Pfälzerwaldes und der Deutschen Weinstraße, liegt das größte Dorf von Rheinland-Pfalz. Die Lust aufs Dorf begegnet Ihnen auf Schritt und Tritt - sei es im alten Ortskern mit seinen Fachwerkhäusern, den liebevoll gestalteten Höfen und der gemütlichen Geschäftigkeit oder bei einer beeindruckenden Reise in die dörfliche Vergangenheit im Heimatmuseum...“ - dieses Zitat auf der Tourismus-Informationsseite der Gemeinde Haßloch unter www.hassloch.de macht deutlich: die Haßlocher lieben ihr Dorf - und haben auch allen Grund dazu.

Weil die Gemeindewerke - das Unternehmen geht übrigens zurück auf das Jahr 1899 als Bau und Betrieb eines Gaswerks in Haßloch erstmals beschlossen wurden - ihr Haßloch ebenfalls lieben, erscheint in den kommenden Monaten der neue GWH-Kalender 2012 mit Motiven aus der Region in und um Haßloch. Fotografiert haben Leserinnen und Leser der „Energie zum Leben“. Unter den vielen Einsendungen eine Auswahl zu treffen war nicht

einfach. Es wurde darauf geachtet, die richtige Mischung sicher zu stellen und unterschiedliche Motive, Lichtstimmungen und Bildbotschaften in den Kalender mit aufzunehmen. „Das war außerordentlich schwierig, denn die Qualität aller Bilder, die uns zuzugingen, war beeindruckend“, berichtet eine GWH-Sprecherin. „Da die Anzahl der Einsendungen aus dem letztjährigen Fotowettbewerb sehr hoch war, haben wir uns dafür entschieden, weitere Bilder im Kalender für das Jahr 2012 zu veröffentlichen. Die GWH-Aktion hat die Haßlocher Bürgerinnen und Bürger offenbar begeistert“.

Während der Kalender für das nächste Jahr noch nicht gedruckt ist, laufen bereits die Vorbereitungen für 2013. Das Motto lautet dann: Gemeindewerke Haßloch im Wandel der Zeit. „Wer Lust hat mitzumachen, kann seine Bilder bei uns einreichen“, erläutert dazu die GWH-Sprecherin.

Dies gehe persönlich, wenn jemand seine Aufnahmen im Kundenzentrum abgebe oder auf dem Postwege:

Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27, 67454 Haßloch, Stichwort: „GWH-Kalender“. Die Bilder sollten auf eine Daten-CD gebrannt sein, damit sie optimal betrachtet und bearbeitet werden können. Die schönsten Aufnahmen landen am Ende mit Namensnennung des Fotografen wieder in dem Kalender. Außerdem winken allen Fotografen attraktive Preise.



Kontakt und Ansprechpartner

IMPRESSUM

Energie zum Leben - Die Kundenzeitschrift der Gemeindewerke Haßloch

Gemeindewerke Haßloch GmbH
Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27
67454 Haßloch/Pfalz

Telefon 0 63 24 / 59 94 -0, Fax 0 63 24 / 59 94 -366
www.gwhassloch.de, info@gwhassloch.de

Redaktion

Manfred Schlosser, Thorsten Adrian

Konzeption und Gestaltung

Martin Schlusnus in Zusammenarbeit mit
www.eloquent-textagentur.de

Fotos

Gemeindewerke Haßloch, Fotolia

Druck

Englram Partner GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten © 2011

Neuer Service für Sie

Die „Energie zum Leben“ finden Sie ab sofort auch im Internet. Wer Lust hat, in einer der vorherigen Ausgaben Ihres Kundenmagazins der Gemeindewerke Haßloch zu stöbern - kein Problem. Unter www.gwhassloch.de finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben zum Download oder Nachlesen.

Gemeindewerke Haßloch GmbH
Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27
67454 Haßloch/Pfalz

Telefon 0 63 24 / 59 94 -0
Telefax 0 63 24 / 59 94 -366

www.gwhassloch.de
info@gwhassloch.de

Kunden-Service-Nr. 01 80 25 99 -401
(nur 1 Gebühreneinheit pro Gespräch)

Bereitschaftsdienst 98 00 05
(rund um die Uhr erreichbar)

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag - Donnerstag
08:30 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Freitag
08:30 - 12:30 Uhr

Ihre GWH-Ansprechpartner
für alle Fragen rund um das
Thema Energie

Servicebüro/Hausanschlusswesen

Thomas Schaaf -411
Alexander Müller -510

Kundenzentrum

Monika Ober -304
Silvia Deller -306
Jasmin Scherthan -308
Markus Deigentasch -320

Energieberatung

Alexander Müller -510

Energiewirtschaft/Vertrieb

Harald Deege -500

Abwasserwerk

Harald Schäfer -610

Badepark

Kasse -760
www.badepark.de